

# Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Döhrlla und Umgegend

## Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Döhrlla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kolbold“.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Rühle, Ottendorf-Döhrlla.

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Der Bezugspreis wird mit Beginn jeden Monats bekannt gegeben. Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonstigen außergewöhnlichen Umständen) hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung od. Rückzahlung d. Bezugspreises.

Anzeigen werden an die Geschäftsstelle bis 17 Uhr des Vormittags in die Geschäftsstelle gebracht. Die Bestimmung des Anzeigenpreises wird bei einzureichender Anzeigekarte nach bekanntgegeben. Jeder Anspruch auf Rückzahlung, wenn der Anzeigenvertrag durch Klage eingezogen werden muß oder wenn der Anzeigegeld in Konkurs geht.

Nummer 131 Sonntag, den 30. November 1924 23. Jahrgang.

### Ämtlicher Teil.

#### Reichstagswahl.

Für die am Sonntag, den 7. Dezember ds. Js. von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 6 Uhr stattfindende Reichstagswahl ist die Gemeinde Ottendorf-Döhrlla in 3 Stimmbezirke eingeteilt worden und zwar:

1. Stimmbezirk: Wähler A - C  
Abstimmungsraum: alte Schule.
2. " " Wähler D - E  
Abstimmungsraum: alte Schule.
3. " " Wähler F - G  
Abstimmungsraum: neue Schule.

Die Stimmzettel sind amtlich hergestellt. Sie enthalten alle zugelassenen Kreiswahlvorschläge, die Partei und die Namen der ersten 4 Bewerber jedes Wahlvorschlags. Der Stimmberechtigte hat bei der Stimmabgabe durch ein Kreuz oder Unterstreichen oder in sonst erkennbarer Weise den Kreiswahlvorschlag zu bezeichnen, dem er seine Stimme geben will. Stimmzettel, welche dieser Bestimmung nicht entsprechen, sind ungültig.

Ottendorf-Döhrlla, am 26. November 1924.  
Der Gemeinderat.  
Richter, Bürgermeister.

### Vertilgtes und Sächsisches.

Ottendorf-Döhrlla, den 29. November 1924.

**Zur Aufwertungsfrage.** Von der Kreisleitung des Hypothekengläubiger- und Sparerschutzbundes wird geschrieben. Der Anmeldung unterliegen bis zum 31. Dezbr. 1924: 1. Sparausgaben ohne Ausnahme, Mängelgelder, Gelder von Stiftungen usw. unterliegen der bevorzugen Aufwertung. 2. Von den Hypotheken brauchen nur die Restausgaben und die aus Erbschaft stammenden Hypotheken bei der Aufwertungsstelle beim Amtsgericht angemeldet werden. Alle Erbschaftsauseinanderziehungen und solche, bei denen Unterhaltungsrecht vereinbart ist, werden gleichfalls beim Amtsgericht angemeldet. Alle übrigen Hypotheken unterliegen der Anmeldepflicht nicht, sie werden vom Gericht selbst ausgewertet. 3. Kreditsanleihen, Staatsanleihen, Hypothekenspandbriefe, Renten, Stadtsanleihen, Versicherungsgelder und alle übrigen Forderungen sind zurzeit nicht anmeldspflichtig. Das Ministerium gibt hierüber weitere Verordnungen. 4. Bankguthaben, Guthaben bei Girokonten sind nicht anzumelden.

**Mitteltebe Turngau.** Die Turnerinnen des Mitteltebe Gaus haben sich zusammengesetzt, um dem Gau ihre Dankbarkeit zu bekunden, für das was er ihnen in der Reihe der Jahre für die Pflege des Frauenturnens gewesen ist und das bei dem so überaus trefflich gelungenen Frauenturnfest in Radeberg alle mächtig erfuhrte. Sie haben ein nach künstlerischem Entwurf gefertigtes Banner beschafft, dessen Weihe und Uebergabe am Sonntag Nachmittag im Vereinshaus, Jägerstraße stattfinden wird. Durch ausgewählte musikalische, gesangliche und turnerische Darbietungen zu denen gute Kräfte aus den Gauvereinen gewonnen wurden, wird die Weihe umrahmt sein. Der Weiheakt wird durch ein Orgelspiel des rühmlichst bekannten Kantor Helbig in Reichstädt eingeleitet. Der Weiheakt des Ehrenkreisvertreter Dr. Prof. Fickenschild geht ein. Der Schluß dieses feierlichen Festes bildet der Gesang des Bundesliedes. Ihm schließt sich die Verkündigung der Sieger aus dem am Vormittag in der Turnhalle Klaustraße ausgetragenen Wettkampfe an. Gemeldet sind für die Oberstufe 9 für die Mittelstufe 80 Teilnehmer. Die geringe Beteiligung läßt erkennen, daß bei der Schwierigkeit der gestellten Aufgaben nur sich sicherstellende in den Kampf eintraten werden. So versprechen die Kämpfe des Vormittags und die Feste des Nachmittags den Besuchern Außergewöhnliches zu bieten.

Neuerdings ist wiederum darüber Beschwerde geführt worden, daß in Geschäften gekaufte weiße Bohnen bitter schmecken und ungenießbar seien. Wie die angestellten Erörterungen ergeben haben, handelte es sich um sogenannte Rangoon-Bohnen, das sind Bohnen, die nach dem Kriege aus Indien nach Deutschland eingeführt worden sind. Durch

chemische Untersuchung ist festgestellt worden, daß die sog. Rangoon-Bohnen, im Gegensatz zu dem sonst üblichen Samen der in Deutschland angebauten Gartensbohne, geringe Spuren Blausäure enthalten, wodurch ein unangenehmer, bitterer Geschmack hervorgerufen wird. Um die Bohnen ohne etwaige Gesundheitsgefährdungen genießen zu können, ist es unbedingt erforderlich, sie zunächst über Nacht in Wasser einzumweichen und das erste Kochwasser abzugießen. Durch diese Zubereitung wird die in den Bohnen enthaltene geringe Menge Blausäure fast völlig entfernt. Die Verkäufer sind verpflichtet, die vorerwähnten Bohnen, die überdies schon an dem geringen Preise gegenüber den hiesigen Bohnen erkennbar sind, deutlich als Rangoon-Bohnen zu kennzeichnen und bei Abgabe auf ihre besonderen Eigenschaften und ihre Zubereitung hinzuweisen.

**Kein Kasperne Sonntag.** Es bestehen Unklarheiten darüber, ob am Sonntag, dem 7. Dezember, also am Wahltag, mit Rücksicht auf das kommende Weihnachtstfest bereits die Geschäfte offen gehalten werden dürfen. Das ist jedoch nicht der Fall. Am 7. Dezember gelten noch die allgemeinen Bestimmungen über die Sonntagruhe. Nur am 14. und am 21. Dezember können die Geschäfte offen gehalten werden. Es gibt also heute keinen sogenannten Kaspernen Sonntag, wie auch in anderen Jahren, wenn der erste Weihnachtstferiertag in die zweite Hälfte der Woche fällt.

**Wahlkuriosum.** Früher, beim Wählen mit namentlichen Stimmzetteln, die der Wähler mit dem Namen des gewünschten Kandidaten selbst aufschreiben durfte, ereignete es sich häufiger, daß Stimmen für irgendwelche Außenleiter abgegeben wurden, die entweder gerade im Mittelpunkt des allgemeinen Interesses standen oder sich sonstwie der besonderen Gunst eines Wählers erfreuten. Ebenso kam es vor, daß jemand in unerwarteter Weise an die eigene politische Bedeutung sich selbst wählte oder auch daß ein wohlgezogener Ehemann seine gewichtige Stimme für den eigenen weiblichen Vorgesetzten abgab usw. Unser heutiges Stimmzettelverfahren bietet zu derartigen „Schergen“ keine rechte Möglichkeit mehr. Trotzdem versuchen sich lockere Späßvögel auch hieran gelegentlich! So wurde ein origineller Stimmzettel bei der letzten Wahl in einem sächsischen Gebirgsort vorgefunden; eine resolute Wählerin, die offenbar durch die weitgehenden Wahlversprechungen ihres Kandidaten etwas misstrauisch geworden war, hatte darauf vermerkt:

Ich helfe Dir zum Ziel.  
Weil mir der Mann soweit geht.  
Das heißt — versprach er uns zu viel  
Wahsch ich den Peiz ihm mit — Verfl!

**Radeberg.** Als Mittwoch vormittag 10 Uhr ein hiesiger Hofkassener bei einem Besuche in der Karstraße sein Rad, das er am Toreingang hatte stehen lassen, wieder besorgen wollte, sah er, wie ein Unbekannter damit der Friedhofstraße zu in der Richtung auf Radeberg davonfuhr. Es gelang leider nicht, diesen noch aufzuhalten.

**Langebrück.** Das evangelische Mutterhaus (E. V.) Langebrück, hat sein Stammhaus nach Covelberg an der Cavel verlegt. Dorthin hat der Verein größeren Grundbesitz erworben und betreibt daselbst ein Kinder-, Schwefel- und Altersheim.

**Klosche.** In einem Grundstück der Gartenstraße verübten der dort wohnhafte Ingenieur Kretzer sowie seine Schwester Selbstmord durch Öffnen des Gashahns. Der Grund zur Tat ist bei Beiden in unheilbarer Krankheit zu suchen.

**Dresden.** Am 25. November gegen 6.30 Uhr nachmittags wurde einer hiesigen Einwohnerin in der Nähe des St.-Pauli-Friedhofs von einem Unbekannten ein schwarzes Mantel mit einer schwarzen Handtasche, in der sich ein Bild, ein Rasenmäher usw. befand, entrisen. Der Unbekannte wird wie folgt beschrieben: Etwa 25 Jahre alt, trug dunklen Mantel und graue Sportmütze.

**Ramenz.** Ein Unglücksfall mit tödlichem Ausgang ereignete sich am Donnerstag vormittag in Sparmanns Steinbruch an der Rasenstraße. Durch herabstürzendes Gestein erlitt der in den 30er Jahren stehende verheiratete Steinarbeiter Paul Hartmann aus Wiesa schwere Schädelverletzungen, so daß er in das Barmherzigkeitslazarett überführt werden mußte. Dort ist er nachmittags gestorben.

**Wiesa.** Ein Opfer seines Berufes wurde am Dienstag abend der über 37 Jahre in den Marmorwerken Gustav Schulze A.-G. beschäftigt gewesene Marmorhauer Rostig

aus Wiesa. Beim Benden auf der Polierplatte fiel eine schwere Marmorplatte um, unter welcher der Unglückliche zu liegen kam. Er erlitt einen Bruch des rechten Oberarmes und schwere innere Verletzungen, deren Folgen er nachts im Krankenhaus erliegen ist.

**Rossen.** Der Bau der großen 60000-Vollleitung von Bernitz bei Lommatzsch über Roswein nach Eyzdorf soll noch in diesem Winter im Auftrage des Elektrizitätsverbandes Gröba ausgeführt werden.

**Hainichen.** Die sächsischen Kollegien beschließen ebenfalls die Einführung der Totenbestattung auf Gemeindekosten.

**Bingenborn.** In unserer diesbezüglichen Meldung in Nr. 130 hat der Drucksetzer aus Bingenborn Eitzenborn gemacht. Also in B. ist diese Amtsenhebung erfolgt.

**Chemnitz.** Eine 71-jährige Schlosserlehre glitt auf einer weggeworbenen Bananenschale aus und zog sich dabei so schwere Verletzungen zu, daß sie an den Folgen verstarb.

**Sauterl. Ergeb.** Eine schwere Explosion ereignete sich in der Papierfabrik im benachbarten Bernsdorf. Dort flog ein unter Dampfdruck befindlicher Papiermaschinen-Zylinder in die Luft und ist dabei noch drei weitere Zylinder mit fort. Der Fabrikraum wurde schwer beschädigt, mehrere Personen wurden leicht verletzt. Der Betrieb der Fabrik mußte stillgelegt werden. Die Instandsetzungsarbeiten dürften etwa vier bis sechs Wochen in Anspruch nehmen.

**Seyer.** Einem raffinierten Gaunertum fiel hier der Fleischermeister Zimmermann zum Opfer. Im Laden erfuhr ein gut gekleideter Herr, kaufte sich Brot und bat um ein Stückchen Brot, da er nicht noch einmal einkehren wollte. Während der Fleischer nun in die Nebenstube ging, um das Brot zu holen, plünderte der „Herr“ die Ladentasse, blieb aber dann ruhig stehen und nahm das Brot in Empfang. Erst nach einiger Zeit wurde der Verlust des Geldes bemerkt.

**Syrau.** Seit dem Sommer dieses Jahres wird der hier wohnhafte gewesene Willi Martin Froscher, gebürtig aus Jöhmitz, vermist. Der 23-jährige junge Mann hat sich vor zwei Jahren auf die Wanderschaft begeben. Seit Mai ist keine Nachricht von ihm eingegangen. Auch von Hannover, wohin er sich gewandt haben soll, ist die Nachricht gekommen, daß er nicht zu den Haarmann-Opfern gehört. Es wird angenommen, daß er Werbem der Fremdenlegion in die Hände gefallen ist.

**Bad Brambach.** In der Nacht zum 26. April 1921 wurde in Schönberg bei Brambach auf deutschem Boden der 40 Jahre alte Hilfsgruppenführer und frühere Feldwebel Beesemann durch Schmuggler erschossen, als dieser die Schmuggler nachts in der dritten Stunde auf feischer Tat ertappt hatte. Der Mord hat seinerzeit großes Aufsehen erregt. Zwei dieser Schmuggler wurden in Karlsbad verhaftet, während der eigentliche Täter flüchtig war. Jetzt ist er bei Pilsen verhaftet worden. Es handelt sich um einen gewissen Karl Wavrina, der sich Blaup nannte und mit einem falschen Heimatort sich bisher durchschwindelte. Wavrina wurde nach Eger ins Gerichtsgefängnis eingeliefert und dürfte nunmehr den deutschen Behörden übergeben werden.

**Kuerbach i. B.** Am Mittwoch nachmittag geriet in der Ausübung der Rottroschen Fabrik der Arbeiter Willi Krenz aus Rodewisch in die Transmission und wurde von ihr herumgeschleudert. Er erlitt außer einigen Hautabschürfungen und Quetschungen eine schwere Gehirnerschütterung.

### Kirchennachrichten.

Sonntag, den 30. November 1924.

- 9 Uhr Predigtgottesdienst.
- 1/2 11 Uhr Kindergottesdienst.
- 6 1/2 Uhr Kirchgemeindevorstandssitzung im Pfarrhaus.
- Jugendvereinsung fällt aus.

Hierzu eine Beilage.